



Prävention postoperativer Wundinfektionen

Neue KRINKO
Empfehlung
April 2018

Eine neue Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert-Koch-Institut (RKI) mit dem Ziel, Patienten und Personal vor nosokomialen und berufsbedingten Infektionen zu schützen.

SSI sind in

24%

aller Fälle der Grund für eine nosokomiale Infektion in deutschen Krankenhäusern



€ 3.000

Mindestkosten für die Behandlung einer SSI pro Patient²



Was kann das Krankenhauspersonal tun, um SSI zu vermeiden?



Präoperatives Clipping



Körperreinigung



Steriles OP-Feld



Normothermie



Antimikrobielle Inzisionsfolien



Händedesinfektion



Fachgerecht aufbereitete Instrumente und Geräte



Wundverschluss



Präoperative Hautvorbereitung

Die Prävention von SSI ist eine Bündelung von Maßnahmen.

Wichtige Fakten:

Durch den Einsatz von antimikrobiell beschichteten Inzisionsfolien wird die Wundkontamination verringert und der mit der Verwendung nicht antimikrobiell beschichteter Inzisionsfolien verbundene Anstieg der SSI-Rate wird aufgehoben.³

Wenn eine Haarentfernung notwendig ist, sollte sie mit einem Clipper durchgeführt werden. Der Zeitpunkt für das Kürzen kann unter arbeitsorganisatorischen Gesichtspunkten gewählt werden.³

Normothermie ist ein kritischer Erfolgsfaktor in einer Bündelstrategie zur Prävention von SSI.³

3M Medica, Zweigniederlassung der 3M Deutschland GmbH, Hammfelddamm 11, 41453 Neuss

1. Behne, M., et al., Nosokomiale Infektionen und Antibiotika-Anwendung. Zweite nationale Prävalenzstudie in Deutschland. Dtsch Arztebl, 2013. 110: p. 627-633.
2. Perencevich EN, et al. Health and economic impact of surgical site infections diagnosed after hospital discharge. Emerg Infect Dis 2003;9:196e203.
3. Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) am RKI, Prävention postoperativer Wundinfektionen. 2018.

J412947. 3M und loban sind
Warenzeichen von 3M.
© 3M 2018. Alle Rechte vorbehalten.